



Datum: 26.10.2017 / cu

P R E S S E M I T T E I L U N G

Europäische Fischerei- und Küstengemeinden unterzeichnen gemeinsame Erklärung

Am Montag, den 23. Oktober 2017, trafen sich Vertreter verschiedener europäischer Fischereigemeinden im spanischen Santiago de Compostela, um eine gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen. Darin fordern sie die EU-Entscheidungsträger auf, die Zukunft der europäischen Fischerei- und Küstengemeinden und ihrer Industrie bei den Brexit-Verhandlungen zu verteidigen. Neben Vertretern aus Deutschland nahmen auch Vertreter aus Spanien, Dänemark, den Niederlanden, Irland und Belgien an der Veranstaltung teil.

Gastgeber war die Xunta de Galicia, Regionalregierung von Galicien. Galicien ist eines der größten Fischerei- und Fischverarbeitungszentren in Europa. Der Präsident der Xunta de Galicia, Alberto Núñez Feijoo, sagte nach Unterzeichnung der Erklärung, dass Galicien durch den Brexit ein Drittel seiner jährlichen Fischerei verlieren könnte. Er betonte zugleich, dass auch die britische Fischerei ernsthaft geschädigt werden würde, wenn den britischen Fischern nach den Brexit-Verhandlungen der Zugang zum europäischen Markt versperrt wäre, der heute ihr Hauptausfuhrziel sei. Zugleich äußerte er die Hoffnung, dass die nun begonnene Bewegung von vielen weiteren Fischerei- und Küstengemeinden unterstützt werden wird.

In der Erklärung, die bisher von über 60 Küstengemeinden aus EU-Mitgliedstaaten, die möglicherweise vom Brexit betroffen sind, unterzeichnet wurde, wird gefordert, dass wichtige regionale Interessen ein integraler Bestandteil künftiger Verhandlungen sein müssen. Der Zusammenhang zwischen der Zukunft der Fischwirtschaft und dem fortgesetzten Wohlstand dieser Gemeinden ist untrennbar miteinander verbunden.

Der Bürgermeister vom Cuxhaven, Dr. Ulrich Getsch, war stellvertretend für alle deutschen Fischerei- und Küstengemeinden nach Santiago de Compostela gereist und hat das Papier persönlich unterzeichnet. Nach der offiziellen Unterzeichnung der Erklärung nahm Dr. Getsch noch an einer Podiumsdiskussion über die entscheidende Rolle des Fischfangs für europäische Küstengemeinden teil, bei der er auch seine Gemeinde präsentierte und auf die möglichen Auswirkungen des Brexit einging.

Das Vereinigte Königreich und die EU nutzen eine wirklich gemeinsame Ressource: Die gemeinsamen Fischbestände in gemeinsamen Gewässern. Die Zukunft der britischen und der EU-Fischer und der Gemeinden, die von dieser gemeinsamen Ressource abhängen, ist wie keine andere verflochten. Während die Fischereiflotten der EU vom Zugang zu den britischen Gewässern abhängen, in denen sie 42 % ihrer Fänge tätigen, exportiert die britische Industrie 60 % ihrer Gesamtfänge in den EU-Binnenmarkt.



Dr. Ulrich Getsch (re.), Bürgermeister von Cuxhaven, beim Unterzeichnen der gemeinsamen Erklärung. Links Gerard van Balsfoort, Vorsitzender der European Fisheries Alliance (EUFA)



Gemeinsames Bild nach der feierlichen Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung von Santiago de Compostela

Anlage:

[Deklaration von Santiago de Compostela durch die europäischen Fischereigemeinden zur Zukunft des Fischereisektors in Europa nach dem Brexit](#)

Kontakt: Claus Ubl – 0176 832 10 604